

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 32

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umschau

Undichtigkeiten in einem Vakuumsystem lassen sich leicht durch Aufsprühen von «M. S. Silicone» beheben, einem neuen Aerosol von Edwards Vacuum Components, einer Abteilung der British Oxygen Company. Das Dichtungsmittel besteht aus einem Silikon-Polymer in einem flüchtigen Lösemittel. Nach dem Aufsprühen auf Metall, Glas oder Kunststoff entsteht beim Trocknen ein dichtender Überzug. Dieser ist wasserabstossend und reagiert nicht auf viele Chemikalien, Öle und wässrige Reinigungsmittel. Bei gewöhnlicher Temperatur luftgetrocknete Überzüge lassen sich mit Lösemitteln wie Toluol, Tetrachlorkohlenstoff und Aceton beseitigen. Der Überzug ist zähe, biegsam, unschmelzbar und bewahrt seine Eigenschaften bei Temperaturen von unter 0 bis 250 °C. Metalloberflächen lassen sich verlöten, ohne den Dichtungsüberzug zu beseitigen. Kleine Undichtigkeiten werden durch direktes Aufsprühen ohne Unterbrechung des Vakuums repariert. Grössere Undichtigkeiten sucht man zuerst durch Besprühen der fraglichen Zone unter Aufrechterhaltung des Vakuums, indem man feststellt, wo Dichtungsmittel eingesogen wird. Danach bringt man das System auf Normaldruck und dichtet mit entsprechend vielen Überzügen. Wenn bei Ultrahochvakuumsystemen die Entgasung auf ein Mindestmass beschränkt werden soll, kann das Dichtungsmittel mindestens eine Stunde lang bei 200 bis 250 °C gehärtet werden.

DK 533.59

Luftgefederte Stahlketten wurden als Ersatz für Gummireifen von grossen Radladern kürzlich von der Caterpillar entwickelt. Sie gelangen unter der Schutzmarke *Dystred* auf den Markt und wurden besonders für Einsätze konstruiert, bei denen die durchschnittliche Lebensdauer von herkömmlichen Reifen 2000 Stunden oder weniger betragen würde. Die luftgefederte Kette bietet die Verschleiss- und Bodenschlusscharakteristiken von Ketten, ohne jedoch die Vielseitigkeit und Wendigkeit des Radladers zu beeinträchtigen. Versuche haben erwiesen, dass bei Felsladeeinsätzen, wo normalerweise ein grosser Verschleiss bzw. plötzliche Schäden an den Reifen eintreten, die luftgefederten Ketten unter den meisten Bedingungen beträchtliche Vorteile gegenüber herkömmlicher Felsreifen oder Reifen mit Ketten aufweisen. Die Ausrüstung umfasst

Bild 1. Einzelheiten der luftgefederten Kette, System *Dystred*, an einem Radlader Caterpillar Cat 988



vier Kettengruppen, die jeweils auf ein aufgepumptes Gummirad montiert werden (Bild 1). Bei diesen Rädern handelt es sich nicht um Reifen, sondern um besonders für diesen Zweck konstruierte pneumatische Vorrichtungen. Das Gummirad ist auf ein Spezialrad montiert, welches einen festen Bestandteil der gesamten Gruppe bildet. DK 629.1.032

Gemeinschaftsbeschaffung von Eisenbahnfahrzeugen in Europa. Die Eurofima, Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial, hat soeben die erste europäische Gemeinschaftsbeschaffung von Standard-Eisenbahnfahrzeugen eingeleitet. Sie hat an die Waggonindustrie in sechs europäischen Ländern eine beschränkte Ausschreibung über die Entwicklung und die Lieferung der ersten Serie des kommenden Standard-Personenwagens der europäischen Eisenbahnen herausgegeben. Diese umfasst 500 Wagen für die belgischen, deutschen, französischen, italienischen, österreichischen und schweizerischen Staatsbahnen. Gleichzeitig ist angekündigt worden, dass daran gedacht ist, eine zweite gleich grosse oder grössere Serie als Anschlussauftrag zu vergeben und später weitere Serien erneut auszuschreiben. Die Wagen werden einen hohen Komfort, insbesondere sehr geräumige Abteile und Klimaanlage erhalten; sie sind für die Fernzüge bestimmt, die künftig mit 200 km/h verkehren sollen. Der Auftrag soll an eine internationale Firmengruppe vergeben werden. Diese wird auch in Zusammenarbeit mit Eisenbahnexperten die Standardisierungsarbeiten durchzuführen haben. Die erste Serie soll im Jahre 1975 geliefert werden. DK 625.232

Die Bergbahn Lauterbrunnen—Mürren wurde vor 80 Jahren am 14. August 1891 eröffnet. Die erste Sektion Lauterbrunnen—Grütschalp besteht aus einer Standseilbahn, während die Strecke Grütschalp—Mürren mit einer meterspurigen Adhäsionsbahn betrieben wird. Die ersten Triebfahrzeuge dieser Bahn waren gleich gebaut wie die Lokomotiven der drei Monate zuvor eröffneten Sissach—Gelterkinden-Bahn. Sie gehören somit zu den ersten elektrischen Lokomotiven der Schweiz. Ein 25-PS-Motor nebst kompletter Antriebsachse und Fahrüberwacher aus jenen Grütschalp—Mürren-Lokomotiven ist im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ausgestellt. DK 625.31

Schweiz. Krankenkasse Artiana. Die Artiana, die schweizerische Krankenkasse des engeren und weiteren Baugewerbes, führte am 9. Juli 1971 in Brunnen ihre 18. Delegiertenversammlung durch. Delegierte aus der Deutsch- und Südschweiz nahmen vom Rechenschaftsbericht von Vorstand und Verwaltung in zustimmendem Sinne Kenntnis. Besonderes Interesse fand der Bericht des Zentralverwalters, Herrn Hj. Straub, der die Delegierten über die sich abzeichnenden Entwicklungen auf dem Gebiete der sozialen Krankenversicherung orientierte. Hauptsorge ist nach wie vor die andauernde Kostensteigerung. Im Jahre 1960 betrug die Dauer der durchschnittlichen Arbeitsunfähigkeit 23,7 Tage pro Krankenfall. Im Jahre 1969 weist die Statistik bereits eine durchschnittliche Dauer von 28 Tagen aus. Ist der Versicherte kränklicher oder wehleidiger geworden? Verlocken hohe versicherte Tagelöhner länger als unbedingt nötig wegen Krankheit von der Arbeit fernzubleiben oder sind gewisse Ärzte mit ihren Zeugnissen freigiebiger geworden? Einer dieser Faktoren muss je nach Lage mitspielen, denn allein mit dem höheren Durchschnittsalter unserer Bevölkerung kann diese Zunahme niemals begründet werden. Auch die Gesamtkosten der Krankenpflege haben in zehn Jahren um 155 % zugenommen. Während die eigentliche ärztliche Behandlung nur um 108 % teurer wurde, stiegen die Kosten des Spitalaufent-

haltes um 332 %. Mit diesem Kostenzuwachs bleibt die Heilanstaltsbehandlung Sorgenkind der sozialen Krankenversicherung. Vorschläge für die Revision der Krankenversicherung sehen deshalb eine Lösung vor, die parallel zur AHV und IV jedem Schweizer ab dem 6. Spitaltag den unentgeltlichen Aufenthalt in der allgemeinen Abteilung eines öffentlichen Spitals sichert. Die Finanzierung soll mit gleich grossen Beiträgen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die AHV/IV erfolgen. Weiteres Traktandum der Revision wird auch die Übernahme zahnärztlicher und prophylaktischer Massnahmen sein. Der Umbruch in diesem Zweige der Sozialversicherung wird das Gewerbe und seine Sozialinstitution vor neue Aufgaben und Probleme stellen. Diese Zukunft zu meistern, die Mitsprache und Mitarbeit des schweizerischen Gewerbes in Fragen der Sozialpolitik zu fördern, wird auch weiterhin Ziel der Artisanas bleiben.

DK 368.42

Buchbesprechungen

Nichtrostender Chrom-Nickel-Stahlguss. Herausgegeben von der *International Nickel Ltd.* 27 S. mit 8 Abb. und 12 Tab. Format 17 × 24 cm. London 1968. Kostenlos erhältlich bei der International Nickel AG, Dreikönigstrasse 21, 8002 Zürich. Bestellnummer 53.

In den mit Nickel und Chrom legierten Stahlgussorten steigert Nickel die passivierende Wirkung des Chroms unter oxydierenden Bedingungen und erhöht die Beständigkeit gegenüber reduzierenden Medien. In ausreichender Konzentration stabilisiert Nickel ausserdem das austenitische Gefüge und verbessert den Korrosionswiderstand.

Die Broschüre behandelt den Einfluss der verschiedenen Legierungselemente auf die Eigenschaften dieser Stähle. Ausführlich wird auf die mechanischen Eigenschaften sowohl bei Raumtemperatur wie auch bei höheren und bei tieferen Temperaturen eingegangen. Weitere Kapitel sind der Korrosionsbeständigkeit, der spanabhebenden Bearbeitung, dem Schweiessen sowie den besonderen Fragen des Konstruierens mit diesen Werkstoffen gewidmet.

Die Schrift vermittelt einen Überblick über die Besonderheiten von CrNi-Stahlguss, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu stellen. Die Sprache ist klar, die Texte sind kurz gefasst, die Übersichtlichkeit gut. Es steckt mehr Wissen und Erfahrung darin, als man des Umfanges wegen vermuten könnte.

Betriebseinrichtung. Entwurfsgrundlagen für Projektierung und Rekonstruktion. Band 2. Herausgeber: *G. Kossatz* unter Mitarbeit von *H.-P. Mosch, H.-J. Papke, G. Hoff, H.-D. Matussek* und *G. Kahlert*. 380 S. mit 2026 Abb. und 236 Tafeln. Berlin 1970, VEB Verlag Technik. Preis 70 DM.

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um ein Nachschlagewerk für Planer von Industriebauten. Gewisse Abschnitte erinnern besonders auch in ihrer Darstellung an das Werk von Prof. Neufert, dem ständigen Begleiter der Studenten einer früheren Generation. So wirken denn die Kapitel der gesundheitstechnischen Anlagen fast etwas veraltet, und den abgebildeten Massskizzen der Apparaturen stehen heute weit bessere Beispiele gegenüber.

Dagegen ist der Lagerung ein ausserordentlich interessantes Kapitel gewidmet. Man findet dort alles Wissenswerte über die verschiedenen Lagermöglichkeiten, wobei auch die neuesten Lagersysteme (halbautomatische und vollautomatische Hochlager) mit guten Skizzen und interessanten Zahlenwerten beschrieben sind.

Auch der Abschnitt über das Produktionsklima ist mit seinen Kapiteln Tagesbeleuchtung, künstliche Beleuchtung, Farbgebung, Schallschutz und Raumklima mit vielen guten

Beispielen reich dotiert. Wenn bei der Beleuchtung vielleicht für den Planer etwas zu viele Formeln zu finden sind, so gibt der Abschnitt Schallschutz treffende Lösungen für die täglichen Probleme auf diesem Gebiet.

Eine besondere Erwähnung verdient die ausgezeichnete Gestaltung der Konstruktionskomplexe. Von der Fassadengestaltung mit konstruktiven Einzelheiten, über den inneren Ausbau bis zu den Dachkonstruktionen findet man eine reiche Auswahl zeitgemässer Konstruktionsbeispiele.

So darf dieses Werk als wertvoller Begleiter eines Industrieplaners sehr empfohlen werden.

M. Farner, dipl. Arch., Zürich

Wirtschaftsgeographischer Weltatlas. Bearbeitet am *Geographischen Institut der Universität Zürich* von *H. Boesch*. 90 S. mit mehrfarbigen thematischen Karten, 80 Farbbildern, 20 S. mit Kartenskizzen, Diagrammen und Tabellen. Bern 1968, Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag. Preis 28 Fr.

Dieser Atlas setzt sich zum Ziel, wirtschaftsgeographische Belange auf anschauliche Weise durch Figur, Zeichnung und Farbe darzustellen. Dem Vorhaben entsprechend, besteht das Werk aus mehrfarbigen Karten, welche durch eine Fülle Schaubilder ergänzt werden. Letztere machen die Werte und Zahlen aus den verfügbaren Statistiken optisch erfassbar. Knapp bemessene Texte ergänzen treffend die Karten. An diese muss man sich wohl erst etwas gewöhnen: Die Briesemeister-Projektion bringt nämlich Länder und Kontinente in selten gesehenen Formen. Dadurch, dass die Flächentreue in dieser Projektion grösser ist, gewinnt jedoch optisch die Verteilung wirtschaftlicher Belange und Gegebenheiten: Sie entspricht eher der Wirklichkeit und gestattet den unmittelbaren Vergleich.

Die etwas ungewöhnliche Art, ein sonst trockenes Gebiet anschaulich darzustellen, verdient bei diesem gut dargestellten und sorgfältig gedruckten Atlas volle Anerkennung.

M. K.

Neuerscheinungen

Traité de Béton Armé. Tome V: Toitures, Voûtes, Coupoles. Par *A. Guerrin*. Deuxième Edition. 484 p. avec 659 Fig. Paris 1970, Editeur Dunod. Prix broché 88 F.

Strassenbau- und Strassenverkehrsforschung, 1969–1970. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen und Arbeitsausschüsse der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V. für die Zeit vom 17. Okt. 1968 bis 21. Okt. 1970. Bearbeitet von *H. Kühn*. 319 S. Köln 1970, Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V.

Éléments de résistance des matériaux. Par *J. Courbon*. 228 p. Paris 1970, Editeur Dunod. Prix broché F. 43.90.

U.C.P.T.E. – Union für die Koordinierung der Erzeugung und des Transportes elektrischer Energie. Jahresbericht 1969–1970. 97 S. Text und 16 Tabellen in der Anlage und eine Karte Verbundnetz. Rom 1970, U.C.P.T.E., oder für die Schweiz: Vereinigung Exportierender Elektrizitätsunternehmungen, Laufenburg.

Bemessung des Ausbaueffalles alluvialer Bachstrecken nach dem Standtransportvermögen. Von *W. Schröder*. Heft Nr. 6 der Wasserbau-Mitteilungen, herausgegeben von *F. Bassler*. 125 S. mit 33 Abb. und 6 Blatt in der Anlage. Darmstadt 1970, Technische Hochschule Darmstadt, Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft.

Electricité d'Emosson S.A. Rapport d'exercice 1969/70. 12 p. Martigny 1970.

Die Gesetzmässigkeiten der Ionenbeläge und ihre Heranziehung zur Deutung des Verhaltens bodenmechanischer Kenngrössen. Von *E. Vees*. Heft 49 aus der Schriftenreihe des Otto-Graf-Instituts. 130 S. mit 30 Abb., 52 Diag., 34 Tabellen, 125 Qu. Stuttgart 1970, Otto-Graf-Institut, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Universität Stuttgart. Preis geh. DM 17.50.

Wettbewerbe

Bankgebäude in Baar (SBZ 1970, H. 53, S. 1269). Zwölf Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.) Josef Stöckli, Zug; Mitarbeiter Hans Reiner
2. Preis (6500 Fr.) Hannes Müller und Alois Staub, Baar; Mitarbeiter: Fredy Schmid, Oscar Bucher
3. Preis (6000 Fr.) J. Delaloye und A. Schwerzmann, Steinhausen, und P. Kamm; Mitarbeiter J. Kündig
4. Preis (4000 Fr.) Rolf Tanner-Herrmann, Baar
5. Preis (3500 Fr.) Bosshard & Sutter & Urfer, Zug/Horgen
6. Preis (3000 Fr.) Hans Peter Ammann und Peter Baumann, Zug

Die Verfasser der in den ersten drei Rängen stehenden Projekte werden mit einer Überarbeitung beauftragt.

Die Ausstellung im Schulhaus Marktgasse in Zug dauert noch bis 15. August. Öffnungszeiten: Freitag 18 bis 20 h, Samstag 10 bis 12 und Sonntag 16 bis 18 h.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 16, 1971

	Seite
Asservissement fréquence-tension pour le réglage des centrales électriques en marche isolée. Par B. Dubé, M. Cuénod, H. Netsch et J.-Ch. Gille	367
Présentation du laboratoire du Centre d'étude du béton armé et précontraint. Par F. Matthey	375
Projet de directives de l'ASIC concernant les adjudications de travaux à une entreprise générale. Par E. Schubiger	376
Divers	378
Bibliographie	379
Communications SVIA. Congrès. Carnet des concours. Documentation du bâtiment. Documentation générale. Informations diverses	380

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau

Ball auf Schloss Lenzburg

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Freunde herzlich zum diesjährigen Sommernachtsball im Rittersaal auf Schloss Lenzburg ein. Wir wollen nicht nur unbeschwert tanzen, sondern in der einzigartigen Umgebung die Geselligkeit pflegen – interdisziplinär und innerhalb der beiden aargauischen Sektionen.

Datum: Samstag, 28. August 1971. Programm: ab 17 h Möglichkeit einer Schlossbesichtigung. 18.15 h Aperitif im Schlosshof (bei schönem Wetter) und kurze Erläuterung der Ausbaupläne des Schlosses zu einem kantonalen historischen Museum und des Stapferhauses durch die beauftragten Architekten. 19.30 h Kaltes Buffet (Hotel Krone, Lenzburg), Tanz, Unterhaltung, Polonaise in den nächtlichen Schlosspark.

Tenue festlich, aber unbeschwert. Kosten Fr. 50.— pro Person. Anmeldung bis 18. August an H. Gassmann, Sonnmattstrasse, 5022 Rombach.

FII, Fachgruppe der Ingenieure der Industrie, Veranstaltungen

Für das Wintersemester 1971/72 gibt die FII, Sektion Zürich, das vorläufige Veranstaltungsprogramm wie folgt bekannt:

27. Oktober 1971	Besichtigung des Fernsehstudios Leutschenbach
18. November 1971	Diskussion über Diplomanden-Orientierung
Ende Januar 1972	Vortrag über «Motivation und Frustration der Mitarbeiter»
Anfang März 1972	Diskussion über ein Weiterbildungsthema
15. April 1972	Besichtigung des Linearbeschleunigers in Villigen
Juni 1972	Besuch der landwirtschaftlichen Anstalten in Witzwil

Die Anlässe werden jeweils in der Schweiz. Bauzeitung zur gegebenen Zeit angekündigt.

Ankündigungen

Aargauer Kunsthau, Aarau

Vom 27. August bis 24. September 1971 zeigt das Aargauer Kunsthau (am Rathausplatz, Aarau) eine Ausstellung mit Werken von *Eduard Spörri* und *Adolf Herbst*.

Tagung «Fertigungsgenauigkeit von Spritzgussteilen», Nürnberg

Unter diesem Thema veranstaltet die VDI-Fachgruppe Kunststofftechnik des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) am 15. und 16. Dezember 1971 in Nürnberg eine Fachtagung. Mit ihr wird das Ziel verfolgt, den derzeitigen Stand der Technik in bezug auf Mass- und Formabweichungen an spritzgegossenen und geschäumten Formteilen festzustellen und vortragen zu lassen und damit einen Beitrag zur Klärung der oftmals sehr phantasievollen Vorstellungen bei der Toleranzfestlegung für Kunststoffe zu leisten.

Themen dieser Tagung sind: Werkstoff- und verarbeitungsgerechte Toleranzfestlegung für Kunststoff-Formteile (DIN 16901 Entwurf). Die rheologischen und thermo-dynamischen Ursachen der Schwindung von Spritzgussteilen. Möglichkeiten der Vorausbestimmung der Verarbeitungsschwindung bei thermo-plastischen Formmassen. Abkühlverhältnisse in Spritzgiesswerkzeugen und ihre Auswirkung auf die Formteilqualität. Konstruktion, Herstellung und Erprobung von Werkzeugen zur Fertigung massgenauer Spritzgussteile. Vergleich der Fertigungsstreuung von Standardmaschinen und selbststeuernden Maschinen. Technischen Daten und Abnahmebedingungen von Spritzgiessmaschinen. Messtechnische Erfassung und Auswertung der Massstreuung. Einfluss der Verarbeitungsbedingungen auf die Massstreuung, dargestellt am Beispiel von Spritzgussteilen aus POM. Erreichbare Massgenauigkeit bei Präzisionsspritzgussteilen aus POM für Büomaschinen unter Berücksichtigung der Teilegestaltung. Erreichbare Massgenauigkeit bei Spritzgussteilen aus PA für die Feinwerktechnik. Erreichbare Massgenauigkeit bei Spritzgussteilen aus PC und ABS für die Feinwerktechnik. Verarbeitungsstreuung bei einem grossen ABS-Spritzgussteil. Massstreuung und Toleranzen an grossen Spritzgussteilen aus Polyolefinen. Fertigungsgenauigkeit geschäumter thermo-plastischer Formteile.

Tagungsprogramme können angefordert werden bei der VDI-Fachgruppe Kunststofftechnik, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

Internat. Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau

Im Rahmen der internationalen Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau – BAU 72 – die vom 29. Januar bis 6. Februar 1972 auf dem Gelände der Münchener Messe- und Ausstellungs-GmbH (D-8000 München 12, Theresienhöhe 13, Postfach 200) stattfindet, wird der Arbeitskreis «Bau-Information mit EDV», in dem die Bundesverbände der Bauindustrie, des Baugewerbes, der Baumaschinenindustrie, der Architekten und der Bauingenieure vertreten sind, seine Probleme und Bestrebungen einem breiten Kreis von Fachleuten in einer *Seminarveranstaltung* darstellen.

Während dieses Seminars sollen die Entwicklungstendenzen der elektronischen Datenverarbeitung in der Bau-Information aufgezeigt und die Anforderungen der verschiedenen Interessentengruppen des Bauwesens an ein Bau-Informationssystem mit EDV erörtert werden. In diesem Sinne sind auch folgende Referate vorgesehen: «Bau-Information heute»; «Bau-Information mit EDV»; «Analyse des Datenverarbeitungssystems»; «Grundlagen zum Problembereich – Materialkatalogisierung»; «Klassifizierung und Codierung von Bauelementen» und «Anforderungen der einzelnen Anwendergruppen an ein System Bau-Informationssystem».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, G. Risch, M. Künzler; freier Mitarbeiter: A. Ostertag, Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich